

Der Wahlpflichtfach-Bereich an der Realschule plus Untermosel

Im Wahlpflichtfach-Bereich kann sich Ihr Kind nach seinen Interessen und Stärken zwischen einer Fremdsprache (Französisch), dem Bereich Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS), dem Bereich Technik und Naturwissenschaft (TuN) und dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung (WuV) entscheiden.

Es hat in der 6. Klassenstufe die Wahl zwischen Französisch oder einem Orientierungsangebot, in dem es die drei anderen Wahlpflichtfächer und das Fach Informatische Bildung in einem Schnupperangebot kennenlernt. Am Ende der 6. Klassenstufe folgt dann die eigentliche Entscheidung für ein Wahlpflichtfach, die dann verbindlich ist. Das gewählte Fach wird durchgängig von der 7. Klassenstufe bis zum Schulabschluss besucht.

Konkret bedeutet dies für Ihr Kind, dass es in dem gewählten Schwerpunkt eine umfassende Grundbildung erhält, die dann später durchgängig an der Fachoberschule (Gesundheit oder Wirtschaft) bis zur Fachhochschulreife ausgebaut werden kann, oder, im Falle der Fremdsprache, als vollwertige 2. Fremdsprache in einer gymnasialen Oberstufe anerkannt wird.

Zusätzlich zu dem Kernfach wählt Ihr Kind noch ein schuleigenes Wahlpflichtfach. Dieses Angebot besteht zur Zeit in Klasse 7 aus Theater und Kunst, Sport und Trainingslehre, Instrumentalspiel, Künstler entdecken, Ökologie und Naturschutz, Informatik, Wettbewerbsmanagement und Streitschlichtung.

Beschreibungen der Wahlpflichtfächer:

(Klasse 7 zweistündig, Klasse 8 dreistündig, Klasse 9 vierstündig, Klasse 10 dreistündig pro Woche)

Französisch:

Inhalte und Anforderungen:

- mündliche und schriftliche Verständigung in der Zielsprache.
- Landeskunde (Kultur, Lebensstil, Mentalität der französischen Nachbarn)
- persönliche und E-Mail-Kontakte zu französischen Schüler/innen auf- und ausbauen
- Erlernen von Arbeitsmethoden, selbstständig die Sprache zu vertiefen

Entscheidungshilfe:

- Schülerinnen und Schüler, die sich für das Wahlpflichtfach Französisch entscheiden, sollten sich durch ein positives Lernverhalten (gute Konzentrationsfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft) und Freude am Spracherwerb auszeichnen.
- Die Grammatik wurde lange Zeit in den Vordergrund gestellt. Heute hat sich die Pädagogik geändert: Französisch wird als Sprache zum Sprechen gelehrt.
- Mit Französisch als zweiter Fremdsprache kann man sich nach drei bis vier Lernjahren gut im Nachbarland verständigen.
- Empfehlung: Die Noten im Fach Deutsch und im Fach Englisch sollten nicht schlechter als befriedigend sein.

Neben Französisch wird kein schuleigenes WPF gewählt, da es je nach Jahrgangsstufe drei bis vier Stunden umfasst.

(Kern-)Wahlpflichtfächer

Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS)

Das Fach Hauswirtschaft und Sozialwesen ermöglicht den Schülerinnen und Schüler die zunehmend selbständige Organisation von Arbeitsprozessen. Es fördert und pflegt insbesondere soziales Interesse und Engagement. Es korrespondiert mit Berufen aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit und Hauswirtschaft und Ernährung.

Inhalte und Anforderungen:

Das Wahlpflichtfach Hauswirtschaft und Sozialwesen fördert und pflegt insbesondere soziales Interesse und Engagement. Themen sind u. a.

- Organisation des privaten Haushalts
- verschiedene Versorgungs- und Betreuungsaufgaben / Hygiene und Arbeitssicherheit
- Umgang mit Ressourcen (Umweltschutz, persönliche Stärken, Budget)

- Gebrauchsgegenstände herstellen / Arbeitsprozesse gestalten
- Trends in der Ernährung; Kostformen, auch verschiedener Kulturen, Convenience-Produkte, Fehlernährung, Suchtgefahren
- Nachhaltigkeit (Ressourcenschonung, fair gehandelte Produkte)
- Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz im Haushalt
- Modeverhalten, Trends und Gebrauchstauglichkeit
- Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit / Familienarbeit, Ehrenamtliche Arbeit, soziale Tätigkeiten
- Familien- oder Wohnkonflikte: Familienalltag / Familienrat / Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Erste eigene Wohnung: Beschaffungs- und Gestaltungsmöglichkeiten einer Wohnung
- Haushaltsbuch / Versicherungen / Beratungs- und Hilfsangebote

Die Unterrichtsprinzipien Ökonomische Bildung, Informatische Bildung und Berufsorientierung sind integrative Bestandteile der fachlichen Lernprozesse.

Technik und Naturwissenschaft (TuN)

Herstellen und erklären; erfinden und erforschen. Kreativität und Neugier; die Welt gestalten und die Welt erklären. Seit Urzeiten für den Menschen Faszination und Triebfeder zugleich:

Technik und Naturwissenschaft. Aktueller und wichtiger denn je.

Die Schülerinnen und Schüler können erfahren: Wissen hat einen Nutzen. Wissen kann man nutzen.

Inhalte und Anforderungen:

Der Unterricht im Fach Technik und Naturwissenschaft...

- schafft eine sachliche Orientierung in den Bereichen des Stoff-, Energie-, und Informationsumsatzes;
- führt ein in die fachspezifischen Methoden und Arbeitsformen wie z. B. Planung, Konstruktion,

Analyse, Fertigung, Experiment, etc.;

- vermittelt Kenntnisse über Strukturen, Funktionen und
- Wirkzusammenhänge in Systemen und Prozessen in Natur und Technik;
- fördert Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit vorhandenen Ressourcen, Umwelt und Technik;

In den Klassenstufen 7 bis 10 können naturwissenschaftliche Fragestellungen eine stärkere Gewichtung erhalten und komplexere technische Problemstellungen sollen zunehmend selbstständig gelöst werden.

Es soll Motivationen schaffen, naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge anzustreben – gerade auch für Mädchen.

Die Unterrichtsprinzipien Ökonomische Bildung, Informatische Bildung und Berufsorientierung sind integrative Bestandteile der fachlichen Lernprozesse.

Wirtschaft und Verwaltung (WuV)

Unser Leben ist beeinflusst von ökonomischen Gegebenheiten, schon Jugendliche müssen ihr Taschengeld nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit verwenden. Als Mitglieder verschiedener Gruppen- im Haushalt, im Betrieb- sind Entscheidungen zu treffen, die fundierte Kenntnisse erfordern.

Inhalte und Anforderungen:

Ab Klassenstufe 7 erfahren sie mit Gründung von Schülerfirmen betriebswirtschaftliche Handlungsspielräume aus der Perspektive von Unternehmern und Arbeitnehmern. Im Rahmen von Realbegegnungen können sie Formen von Berufstätigkeit erproben und ihre Berufsentscheidung im Hinblick auf eine zukünftige Ausbildung vorbereiten. Das eigenständige Führen persönlicher Geld- und Bankgeschäfte konfrontiert sie mit den unterschiedlichen Formen von Geldanlagen und Krediten.

In den Klassenstufen 9 und 10 analysieren und beurteilen sie wirtschaftspolitische und unternehmerische Entscheidungen in Kontext gesellschaftlicher Interessenkonflikte und globaler Entwicklungen. Eine intensive Analyse der Sozialversicherungssysteme hilft ihnen bei der Entwicklung einer individuellen Vorsorgeplanung.

Die Unterrichtsprinzipien Ökonomische Bildung, Informatische Bildung und Berufsorientierung sind integrative Bestandteile der fachlichen Lernprozesse.